Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Eilfter Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 6. Ratibor, den 20. Januar 1821.

Elend des Gewerbstandes in Großbrittanien ꝛc.

Um sich von dem Elend einen Begriff zu machen, das in England unter der gewerbtreibenden Klasse der vorzüglichsten Manufactur-Städte herrscht, mag folgender Auszug aus der oben angeführten Schrift, einen Platz hier finden.

„Als Bennet im Dezember 1819 im Unterhause eine Untersuchung des Zustandes der Manufactur-Districte in Anregung brachte, ergab es sich, daß der Lohn der Weber in Glasgow und in der Nachbarschaft sonst, als er am höchsten stand, 25 bis 27 Schill. die Woche betragen hatte, im J. 1816 aber bis auf 10, und im J. 1819 bis zum Spottwerthe von 5 bis 6 Schill. gefallen war. Dasselbe ist mehr oder weniger in ganz England der Fall. In Lancashire giebt es vier Klassen von Webern, die täglich 15 Stunden arbeiten und damit wöchentlich von 6 bis 12 Schill. verdienen. Es fehlt ihnen an Heizung und Kleidern; sie schlafen auf Säcken mit Stroh und Sägespähnen gefüllt, und ihre Kost ist grob, wenig nahrhaft und nicht einmal hinreichend. Ihre Kinder werden von dem zartesten Alter an 12 bis 16 Stunden den Tag in den Arbeitsstuben eingesperrt und verdienen kaum 2 bis 3 Schill. die Woche. Der Zustand der Wollweber in Yorkshire ist noch elender. Dabei hat das Waarenerzeugniß daselbst seit 1818 um ein Viertel des vorigen Betriebs abgenommen. In der tiefsten Noth aber befinden sich die Seidenweber in Conventry und die Strumpfwirker in Nottingham. Viele Tausend leben blos von der Armentaxe, welche überhaupt seit 15 Jahren von 4 bis 10 oder 12 Millionen Pfund angewachsen ist. Meister, die einen eigenen

Stuhl hatten, können bei sechszehnstündiger täglicher Arbeit die Woche kaum 10 Schill. verdienen; die übrigen bringen es auf $1\frac{1}{2}$ bis $5\frac{1}{2}$ Schill. die Woche! Sie versichern in ihrer Vorstellung, daß sie seit den letzten achtzehn Monaten kaum sich zu erinnern wüßten, wie einem sey, der nicht vom Hunger gequält würde!"

„In dieser Lage befinden sich drittehalb bis drei Millionen Manufactur=Arbeiter! Die Ursache des gefallenen Arbeitslohnes liegt in dem verminderten Absatze der brittischen Manufactur = Waaren in's Ausland."

Dank sey es unsrer Regierung! daß bei uns zu Lande jeder Arbeitslustige, in weniger Zeit des Tagewerks, so viel erwerben kann, daß er bei einer Vergleichung mit dem traurigen Zustande der englischen Arbeiter, vollkommne Ursache zur Zufriedenheit erlangen muß. Wer überall seinen eignen Zustand mit einem bessern vergleichen will, der wird nimmer zufrieden seyn, und für ihn giebts überall keine Glückseligkeit auf Erden.

P — m.

Todesfall.

Gestern früh um 8 Uhr starb unsre 9jährige Tochter Fanny, an den Folgen des Wurmfiebers und der Kopfwassersucht; welches wir hiermit unsern Anverwandten und Freunden ergebenst anzeigen.

Ratibor den 16. Januar 1821.

Abrahamczick
nebst Frau.

Theater:

Sonntags 21.: Die Jäger, Sittengemälde in 5 A. von Iffland.

Montags 22.: Der Rehbock, Lustsp. 3 A. von Kotzebue. Und: Die Punschgesellschaft, Tableau in 5 Bildern nach Hogarth.

Anzeige.

Auf der Langengasse sind zwei Gewölbe eines Hauses zu vermiethen, wovon das eine bereits zum Heitzen eingerichtet, und das andere, wenn es verlangt würde, dazu eingerichtet werden kann. Das Nähere kann man erfahren durch die

Redaction.

Ratibor den 16. Jan. 1821.

Anzeige.

Es wünscht jemand mehrere junge Eselinnen zu kaufen; wer solche zu verkaufen hat, beliebe es nebst den bestimmten Preisen derselben, postfrei an die Redaktion anzuzeigen.

Ratibor den 16. Jan. 1821.

Anzeige.

Ein Wirthschafts=Schreiber, welcher im Schreib= und Rechnungs=Fache geschickt, in der Landwirthschaft so viel

Kenntniße, als zur Führung einer Wirthschaft erforderlich sind, besitzt, und hierüber sowohl als über seinen moralischen Lebenswandel glaubwürdige Zeugniße vorzeigen kann, kann entweder sogleich oder zu Ostern d. J. eine Anstellung finden, wenn derselbe sich entweder persönlich oder schriftlich (dieses jedoch postfrei) meldet bei der

Redaktion des Oberschl. Anzeigers.

Ratibor den 17. Jan. 1821.

Anzeige.

Wem eine Auerhenne verloren gegangen ist, kann solche gegen Erstattung der Futterungs- und Insertions-Kosten bei dem Färber-Meister Sittko sen. abholen.

Anzeige.

Ein unverheuratheter Wirthschaftsbeamte, welcher der polnischen und deutschen Sprache mächtig, und in Hinsicht seiner Kenntniße der Landwirthschaft sowohl, als über seinen moralischen Karakter mit guten Zeugnissen versehen ist, kann bei dem Dominio Moserau entweder sogleich oder vom ersten März d. J. eine Anstellung finden, und hat sich derselbe, der nähern Bedingungen wegen, entweder persönlich oder schriftlich (dies jedoch postfrei) zu melden.

Moserau den 18. Jan. 1821.

v. Adlersfeld.

Anzeige.

Aufgefordert von mehrern Tanzliebhabern, habe ich mich entschlossen, den früherhin ertheilten Unterricht im Tanzen wieder fortzusetzen. Vom künftigen Montag den 15. d. M. an, wird in dem Hause des Uhrmacher Herrn Basold auf der neuen Gasse, Abends von 4 — 6 Uhr, der Anfang dieses Unterrichts beginnen, und außer dem Sonnabend und dem Sonntag täglich fortgesetzt; welches ich hiermit ergebenst anzeige.

Ratibor den 10. Januar 1821.

Tschirch.

Anzeige.

Auf der Salz-Gasse beim Schneidermeister Kramarczik sind vom 1. April 3 Stuben zu vermiethen.

Ratibor den 19. Januar 1821.

Anzeige.

Der, früherhin auf den 21. d. M. anberaumte Maskenball, kann, eingetretener unvorhergesehener Umstände wegen, nicht an diesem Tage, sondern Dienstag den 23. d. M. statt finden, welches ich hiermit ganz ergebenst anzeige.

Ratibor den 8. Jan. 1821.

Johann Pszolla.

Castanien:

Die angemeldeten italienisch-tyroler Maronen oder Castanien sind auch gebraten, täglich Mittags von 12 bis Abends 8 Uhr, zu haben bei

Carl Wilh. Klinger
in Ratibor.

Anzeige.

Ein Guthsbesitzer, dessen bedeutende zusammenhängende Forsten, sowohl in Hinsicht der Gehölze als auch in der

Wildbahn, einen geschickten Forstmann als Oberjäger erfordern, wünscht einen solchen entweder jezt gleich, oder zu Ostern d. J., in Dienste zu nehmen. Wer sich um diese Stelle bewerben will, der muß ein verheuratheter, rechtlicher und stets nüchterner Mann seyn, die erforderlichen Kenntniße vom Forstwesen besitzen, und so viel als nöthig ist, schreiben und rechnen können; übrigens kann derselbe bei einem guten Gehalte, bedeutendem Stamm- und Schußgelde, auf ein hinlängliches Auskommen rechnen; und kann derselbe das Nähere auf portofreie Anfragen erfahren durch die

Redaktion des Oberschl. Anzeigers.

Ratibor den 28. August 1820.

Anzeige.

Ein unverheuratheter Wirthschaftsbeamte, der mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht entweder jezt oder von Ostern an einen Posten zu bekommen; eine nähere Nachweisung ertheilt

die Redaction.

Ratibor den 15. Jan. 1821.

Anzeige.

Es wünscht eine Familie von Ostern an einige Gymnasiasten in Pension zu nehmen, wo sie bei guter Pflege und Kost ein eigenes Zimmer zur Wohnung bekommen. Das Nähere erfährt man auf postfreie Anfrage durch die

Redaction.

Ratibor den 15. Januar 1821.

Geld- und Effecten-Course von Breslau vom 13. Januar 1821.

		Pr. Cour.
p. St.	Holl. Rand-Dukat.	3 rtl. 6 sgl. —
"	Kaiserl. ditto	3 rtl. 5 sgl. 3 d'.
"	Ord. wichtige ditto	— — —
p. 100 rtl.	Friedrichsd'or	— rtl. — ggr.
"	Pfandbr. v. 1000 rtl.	103 rtl. — ggr.
"	ditto 500 "	— rtl. — ggr.
"	ditto 100 "	— rtl. — ggr.
150 fl.	Wiener Einlös. Sch.	41 rtl. 16 ggr.

Getreide-Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weitzen.		Korn.		Gerste.		Hafer.		Erbsen.	
	Rl.	sgl. d'.	Rl.	sgl. d'.	Rl.	sgl. d'.	Rl.	sgl. d'.	Rl.	sgl. d'.
Den 18. Januar 1821.										
Besser	1	11	9	—	—	19	2	—	7	—
Mittel	1	10	3	—	24	7	—	17	9	—
Besser				27	9			12	7	—
Mittel				24	7			11	9	—
Besser									26	10
Mittel									23	5